

Till Hartmann meistert zwei „Monumente“ in acht Tagen

18.03.2022, 19:02 | Lesedauer: 4 Minuten

Florian Runte



Till Hartmann vom SC Rückershausen/Skiteam Sauerland.

Foto: Privat

S-CHANF. Skilangläufer Till Hartmann glänzt nach dem Wasalauf auch beim Engadin-Skimarathon. Heimische „Armada“ reist zur Deutschen Meisterschaften.

Mit der Teilnahme beim Wasalauf und obendrein einem guten Resultat (wir berichteten) hat sich Till Hartmann vom [SC Rückershausen](#) einen Kindheitstraum erfüllt. Doch was sollte nach dem größten Volksskilauflauf der Welt in dieser Saison noch kommen für den Langläufer aus Bad Berleburg? Die Antwort: Der zweitgrößte Skimarathon der Welt, der „Engadiner“ in der Schweiz.

„Beides hintereinander, das war schon eine krasse Challenge“, sagt Hartmann, der im Engadin wieder an seine Grenzen ging und auf Platz 127 wieder ganz weit vorne dabei war. Rund 6400 Läufer hatten den Hauptlauf über 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf in Angriff genommen. Die Sonne zeigte sich auf die Minute genau zum Start und die Loipe war in allerbestem Zustand.

Nach dem Wasalauf über 90 Kilometer in klassischer Technik war diesmal die freie Technik gefragt. „Es ging besser als gedacht“, berichtet Hartmann, dem sein großes Rennen aus Schweden noch in den Kleidern steckte. „Ich musste erstmal warm werden, aber dann ging es“, berichtet der 20-Jährige, dem die Umstände etwas halfen kam.

„Es ist ja meistens ein flaches Profil, man kann viel im Windschatten laufen und am Ende geht es meistens etwas bergab. Das hat es dann schon einfacher gemacht.“ Einzig um St. Moritz herum, wo der Kurs wellig verläuft, sei es sehr schwierig gewesen, zumal das Rennen zwar durch eine traumhafte Berglandschaft verläuft, aber durchgängig auf Höhen über 1500 Metern mit entsprechend dünnerer Luft.

Stressige Startphase

Die Zeit von 1:49:39,3 Stunden – Durchschnittspuls: 174 Herzschläge pro Minute – bedeutete für ihn am Ende gut 13 Minuten Rückstand zum Sieger Roman Furger aus der Schweiz, der den Dominator der Vorjahre, Dario Cologna, im Schlusspurt knapp bezwang.

Froh war Hartmann, dass er die stressige Startphase gut hinter sich bringen konnte. „Dadurch, dass es Skating ist, geht alles eng zur Sache. Das ist vor allem am Anfang schwierig“, sagt der Bad Berleburger.

Er hatte mehr Glück als sein Teamkollege vom Sauerland-Skiteam, Benjamin Selter aus Attendorn. Der schaffte es sogar in die Übertragung im Schweizer Fernsehen, weil er in der Startphase von einem Stockbruch betroffen war und sich über eine längere Zeit mit nur einem Stock „durchhangeln“ musste. Der Attendorner disponierte kurzfristig um und bog auf die Halbmarathon-Strecke ab, welchen er auf Platz drei unter 1000 Läufern im Gesamteinlauf beendete.

Mit „Standgas“ zum Skadi Loppet

Auch Lukas Appelhans aus Sundern-Hagen war vom Chaos in der Startphase betroffen, er büßte eine Stockspitze ein und musste sich im weiteren Verlauf mit einem nicht wirklich passenden Ersatz herumschlagen. Der Ausrichter hatte auf die Verhältnisse schon im Vorfeld reagiert und auf Wellenstarts in 29 Blöcken umgestellt, um das Feld zu entzerren und beruhigen, was insgesamt gesehen funktionierte – Ausnahmen bestätigen die Regel.

Nach dem zweiten „Monument“ binnen acht Tagen war Hartmann in der vergangenen Woche „ziemlich platt. Ich habe diese Woche nur einmal trainiert.“ Doch die hohen Trainingsumfänge in diversen Ausdauersportarten verleihen dem früheren Biathleten ein gewisses „Standgas“, das ihn am Sonntag auch noch bei einem dritten großen Volksskilauf auf gutem Niveau ins Ziel bringen soll.

In Bodenmais im Bayerischen Wald feiern viele Athleten den Saisonabschluss und treffen sich zum internationalen Skadi Loppet am Bretterschachten. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch die Deutschen Skimarathon-Meisterschaften ausgetragen, an der sich etliche heimische Läufer beteiligen wollen. Vom Sauerland-Ski-Team sind unter anderem die Familien Selter und Schöttes, Max Bernshausen (SC Rückershausen), Lennert Versen (SC Girkhausen) und Stefan Theine dabei. Auch Frank Lauber, der Vater von Till Hartmann, geht hier an den Start.